

Wird vom k. u. k. Kriegs-Ministerium (Kriegsfürorgeamt) bestens befürwortet.

Rudolfsheimer!

Während tausende unserer Brüder im Felde stehen, trauert daheim ihre Familie, welcher der Krieg momentan den Erhalter und Ernährer entzogen hat.

Schon haben mehrere hochfinnige Rudolfsheimer den patriotischen Entschluß gefaßt, während der Kriegsdauer wenigstens

ein schulpflichtiges Reservistenkind zum Mittagsmahle

an ihren Familientisch zu laden und es mit nahrhafter Hausmannskost und elterlicher Zuneigung zu bedenken.

Wird dieses hochherzige Vorgehen in unseren künftigen Mitbürgern nicht den Glauben an edle Menschlichkeit stärken und stählen?

Welcher Trost für arme verlassene Mütter! Welche Freude für die im Felde stehenden Väter, wenn ihnen davon Kunde wird!

Rudolfsheimer! Strebt diesen edlen Vorbildern nach!

Anmeldungen zur Stiftung eines Mittagstisches im Familienkreise für derzeit vaterlose Reservistenkinder werden in der Kanzlei des Ortsschulrates, XIV., Dadrergasse 16 täglich von halb 9 bis halb 11 Uhr Vormittags durch den Armenrat und Stabsdirektor des XIV. Bez., Lehrer **Karl Gottschwara**, entgegengenommen, können aber auch schriftlich erfolgen.

Rudolfsheimer! Helfen wir den derzeit vaterlosen Reservistenkindern! Vergessen wir auch der Kinder der Arbeitslosen nicht!

Wien, im August 1914.

Johann Dallinger,
Obmann des Armeninstitutes.

Eduard Kunz,
Bezirksvorsteher und Landtagsabgeordneter.

Kaiserlicher Rat
Gottfried Stix,
Obmann des Ortsschulrates.

Hans Günther,
Vater, Schriftführer.

Das Ausspeisungs-Komitee:
Karl Gottschwara,
Armenrat und Stabsdirektor, Obmann.

Alfred Beier,
Bürgerdanklehrer, Schriftführer.